

Fedor, Texas.

Den 31. Mai, 1936

Bestes Volksblatt!

So will ich mal wieder einige Zeilen dem Volksblatt zukommen lassen. Da ich heute als am Sonntagmorgen so allein bin, schreibe meine Eindrücke und Gedanken hin und her, das wohl fürs Volksblatt passend wäre. Denn an solch herrlichen Tagen wie gestern und heute noch acht Tagen langem Regenwetter, gibt es einem Lust und Freude zu dem schönen erwünschten warmen Sonnenschein, welchen wir sehr notwendig gebrauchen im Feld und hauptsächlich im Garten.

Die Kälte hat schon viel Schaden getan, sowie an Kartoffeln und Tomaten, und vieles andere. Eine Kälte Kartoffeln sind in der Erde schon verkauft. Viele Leute haben gar keine mehr. Einige welche ihre Kartoffeln etwas früher hatten, haben sie rausgenommen, wie die sich nun halten werden, weiß man ja nicht. — Ja, es war ein fürchterliches Wasser. Die Wurzeln waren Tagelang aus dem Wurzeln und die Felder unter Wasser. Wenn es aber nun mal trocken wird, kann wird es aber Arbeit geben über die Wurzeln. Die Felder sind sehr verunreinigt und das Gras nimmt überhand. Dieses Regenwetter war aber nicht und breit und stellenweise wohl noch viel schlimmer, als es hier war.

Heute ist Pfingstsonntag, wir haben einen sehr schönen Weg nach der Kirche. Man sieht doch sonst an solchen Tagen nicht gern zu Hause zu sein. Wenn das Wetter so schön ist, will man hinaus. Wohlige Wege den...

gestern als am Dinnelstättstage mochten wir, nämlich meine Tochter Adele (Frau Edw. Jatzlau) ihre Mutter, Sohn, und ich, eine kleine Reise nach Houston, um dort unsere Tochter Ella und Schwiegerjohn Albert Braith und Sohn Richard nebst Familie, sowie noch sonstige Verwandte zu besuchen. Wir verließen Giddings 15 Min. nach 9 Uhr. Es war wohl 20 Minuten nach 12 Uhr, als wir bei Ella anlangten. Haben aber etwa dreiviertel Stunde in Brenham verweilt. Habe mir dort ein paar „Arch supports“ gekauft. Denn ohne diese kann ich nicht sein, und sie kosten \$5.00 das Paar.

Adele ist mit ihrer Car gefahren und ich habe das Auto in besahit. Am Samstag sind wir nach Richard hin. Am nächsten morgen ging ich mit Richard nebst seinen Kindern zur Kirche, nämlich zu Pastor Harms' Kirche. Pastor Harms möchte aber, an diesem Sonntag in Austin predigen. So hat Pastor Meyer da gepredigt. Obgleich ich dachte, das ich doch niemanden bei der Kirche kenne, so habe ich doch einige Bekannte angetroffen.

Ich war auch bei meinen alten Schwager John Zieschang. Seine Tochter und Schwiegerjohn haben mich dabei genommen. Er ist schon 80 Jahre alt, scheint noch gutes Blut und gesund zu sein. Auch war ich bei seiner Tochter Emma, Frau Will. Lerche (meine Nichte). Diese ist ganz blind, und sieht gar nichts mehr. Das ist sehr traurig für einen Menschen wenn er blind ist. Sie ist aber sehr geschicklich, und denkt sie wird ihr Augenlicht wieder erlangen. Aber wer weiß. Es wäre ihr dieses ja doch sehr lieb zu wünschen.

Nun es hat uns recht gut gefallen, die Tage die wir dort waren. Bis auf Sonntag, da wollten wir nach Haus. Um elf Uhr fing es an zu regnen und hat auch ziemlich geregnet. Es hat die andern Tage ja auch etwas geregnet. Sie wollten ja nicht, das wir bei diesem Regenwetter fahren sollten. Aber Adele wollte nach Haus. So sind wir dann etwas nach 2 Uhr von Richard los bis nach Ella hin und um 3 Uhr sind wir von dort fort, um 6 Uhr waren wir in Giddings bei Adele's Haus. Aber ich habe noch so viel Wasser gesehen, als wie uns da unterwegs entgegen kam. Je näher wir nach Giddings kamen, desto mehr Wasser sahen wir. Viele Felder und Flächen waren unter Wasser. Von Chapel Hill an hat es dann in einem fort geregnet. Sind aber gut nach Haus gekommen. Wir hatten es hätte in Houston auch viel geregnet, aber das war ja gar nichts gegen dem was es hier geregnet hatte.

So eine kleine Reise zu machen ist immer ganz schön, so das man aus der vielen Arbeit ein wenig heraus tritt und auch etwas anderes sieht.

Ja, wie haben es doch die Städte mit ihrer Arbeit leicht und bequem gegen denen auf der Farm. Die Ella hat es zwar auch nicht so leicht. Sie hat einen sehr schönen Garten. Den will der Hand und Gede zu bearbeiten, ist auch nicht so leicht, als wenn man es pflügen kann.

Nun, ich muß doch mal auch mein Bericht zu lang ist, möchte ich noch in den Papertisch wandern. Hoffe, das weiterhin recht viele Korrespondenzen erscheinen möchten.

Warum, liebe Nichte von Bishop läßt du dich gar nicht mehr hören? Hast bald wieder eine Hochzeitsfeier bei dir. So ich doch mal wieder hören von dir. Mit Gruß an alle Volksblattleser, Frau C. Melde.

Esteemed Volksblatt!

So I will again submit a few lines to the Volksblatt. Since I am alone today on this Sunday afternoon, my thoughts go here and there as to what would be fitting for the Volksblatt. For on such a wonderful day as yesterday and today, after 8 days long of rainy weather, one welcomes and is happy for the nice wished for warm sunshine, which we needed very much for the fields and the gardens.

The weather has already done much damage to the potatoes and the tomatoes and many others. A lot of the potatoes have already rotted in the ground. Many people have none. Some, who had planted their potatoes somewhat earlier, took them out, but how they will keep one does not know. Yes, it was a frightful water. The creeks were out of their banks for days, and the fields were under water. But when once it dries out then there will be a lot of work. The fields were flooded and the grass has taken over. This rainy weather happened far and wide, and, in places, was even worse than here.

Today is Pentecost Sunday, but we were not in church, for the roads are very bad after the rain. On such days, otherwise, one would not like to stay home, especially since the weather is so nice. Last week, on Thursday, on Ascension Day, we, namely my daughter Adele (Mrs. Edw. Jatzlau), my oldest son and I made a small trip to Houston to visit our son Richard and family, as well as other relatives. We left Giddings at 9:15, and we arrived at Ella's at 12:20. We stopped in Brenham for about three quarters of an hour. There we bought a pair of arch supports, for I cannot do without them. They cost \$5 a pair.

Adele drove in her car and I bought the gas. On Saturday, we went to Richards. The next morning, I went to church with Richard and his children, namely to Pastor Harms church. But Pastor Harms had to preach in Austin on this Sunday. Even though I thought that I would not know anyone in church, I did meet several that I knew.

I also went to see my old brother-in-law, John Zieschang. His daughter and son-in-law took me there. He is already 80 years old, but seems to be in good spirits and health. I was also at his daughters, Mrs. Will. Lerche (my niece). She is totally blind. But she is very patient, and thinks that she will get her eyesight back again. But who knows, it would be so greatly wished for.

We enjoyed the days that we were there very much. We stayed still Sunday when we wanted to go back home. Around 11:00 o'clock it started to rain and it rained quite hard. It had also rained on the other days. They did not want us to drive in the rain, but Adele wanted to get home. So we left Richards around 2:00 o'clock to go to Ella, and left there around 3:00 o'clock, and at 6:00 o'clock we were in Giddings at Adela's house. But I had never seen so much water as we encountered on the way. The closer we got to Giddings, the more water we saw. Many fields and places were under water. But we got home safely. We thought that it had rained a lot in Houston, but that was nothing compared to what it had rained here. Such a short trip is always nice, so that you could get away a bit from your work and to see something else.

Yes, how the work in the city is easy and enjoyable compared to that on the farm. But Ella does not really have it so easy. She has a nice garden. To work it by hand with a hoe is not as easy as when one can plow it.

Now, I must come to a close, for if my report is too long, it might end up in the waste basket. I hope that many correspondences might be appearing again.

Why, dear niece from Bishop, do you not let us hear anything from you anymore? You will be having a wedding celebration again. So let us hear from you from there.

With greetings to all of the Volksblatt readers. Mrs. C. Melde Translated by Ed Bernthal

Provided by Wendish Research Exchange, www.wendishresearch.org

